



Foto © Hosoya Schaefer Architects AG

Die Stadt von morgen hat eine Adresse:

Mobility Hub Zug Nord

Der Mobility Hub Zug Nord (MHZN) ist auf den ersten Blick ein Parkhaus, eröffnet aber auf den zweiten Blick seine Qualitäten als Baustein einer Stadt von morgen. Er übernimmt die Funktionen von Verkaufsfächen, bildet städtebaulich das Tor zum Tech Cluster Zug und bietet als Mobilitätsdrehscheibe alle Formen der modernen Fortbewegung. Mit einer Photovoltaikpergola, Anschluss an den Areal-Energieverbund, Ladestationen und Flexibilität für autonom parkierende Fahrzeuge ist das Gebäude auch technisch vorausschauend geplant. Ein Fachgeschäft für Handwerker und ein öffentliches Bistro bringen zusätzlich Leben an den Ort. Der MHZN gehört zu den wichtigen Tools für die Arealentwicklung des Tech Cluster Zug.

Der Entwurf von Hosoya Schaefer Architects AG für den Tech Cluster setzte sich in einem internationalen Wettbewerb 2013 durch und umfasst die Transformation des Stammareal der V-Zug in einen zukunftsgerichteten Standort für urbane In-

dustrie. In mehreren Phasen soll diese Entwicklung mit neuen Ansiedlungen und Flächen bis 2048 abgeschlossen sein. Der MHZN ist ihr erstes Projekt auf dem Areal. Auffälligstes städtebauliches Element wurde die Fussgängerbrücke, die in Verlängerung des Balkons vom Gebäude weg in einer eleganten S-Kurve über die Strasse in das Areal des Tech Clusters führt. Die Brücke wurde ein dreifeldriger Rahmen mit Spannweiten von 20, 31, und 13 m und benötigte eine äusserst präzise ausgeführte Schalung, um die schlanke Form sicherstellen zu können. Die Brücke wird zukünftig auch Anlaufstelle sein für Passagiere, die auf der Balkonebene aussteigen können. Während sie ihre selbstfahrenden Transportmittel verlassen, parken diese selbstständig auf den Parkflächen ein. Mit bereitstehenden E-Bikes oder E-Scooter besteht weiterhin die Möglichkeit, seinen individuellen Reiseweg punktgenau fortzusetzen. All dies als Gesamtkonzept ist zwar noch ein Stück Smart City der Zukunft, das flexible Gebäude wird aber mit seinen Aufgaben wachsen können.



Foto © Philippe Hubler Fotografie



Foto © Philippe Hubler Fotografie



Foto © Hosoya Schaefer Architects AG



Foto © Giuseppe Micciche

Spirale schraubt sich in die Höhe

Der Gebäudesockel des MHZN ist bis zur Decke des Verkaufsgeschosses in Ort beton ausgeführt und innen gedämmt. Darauf steht ein Stahlbau mit stützenfreien, schrägen und horizontalen Parkfeldern, die sich als Spirale in die Höhe schrauben. Die Rampen in das Unter- und Obergeschoss spiegeln den Schwung der Fussgängerbrücke und sind wie der Liftturm und Schacht mit Matrizen zusätzlich artikuliert. Eine Verkleidung aus Holzlamellen dient als Sicht- und Blendschutz und trägt dem Wunsch nach grösstmöglicher Nachhaltigkeit Rechnung. Aufgeteilt nach Etagen mit abwechselnder Ausrichtung, und aus schmalen und breiten Lamellen zusammengesetzt, vermitteln sie aus jeder Richtung einen anderen Eindruck. Das Fassadenspiel lebt von die-

sem Wechsel von undurchsichtig zu transparent. Die Fassade wirkt fein strukturiert und scheint sich im Vorbeigehen zu bewegen. Für die rund 2'254 m² grosse Holzfläche wurden rund 100 m³ mit dem Label Schweizer Holz versehenes Tannen- oder Fichtenholz aus inländischen Wäldern verwendet. Die subtile und doch starke und klare Signaletik unterstreicht das minimalistische Material- und Farbkonzept des Gebäudes. Typographie und Piktogramme in Schwarz und Grautönen sind direkt auf die vertikalen und horizontalen Flächen aufgebracht, wodurch die Überlagerung von Informationen reduziert wird. Die massive Aluminiumbeschriftung, die an den strukturierten Betonwänden des Liftturms angebracht ist, positioniert das Gebäude im Quartier.

Zahlen – Daten – Fakten

Mobility Hub Zug Nord

- Bauherren:**
Urban Assets Zug AG
- Architektur & Signaletik:**
Hosoya Schaefer Architects AG, Zürich
- Gesamtleitung und Bauleitung:**
Cerutti Partner Architekten AG, Rothenburg
- Tragwerk:**
Moos Bauingenieure AG, Zug
Conzett Bronzini Partner AG, Chur (Brücke)
- Landschaftsarchitekt:**
Land Schafft GmbH, Sursee
- Auftragsart:**
Direktauftrag
- Bauvermessung** (Beweissicherung, Bauwerksüberwachungen, baugleitende Vermessungen):
Terradata AG, Rotkreuz
- Energie- und Gebäudetechnik:**
Andy Wickart Haustechnik AG, Ingenieurbüro Energie- & Gebäudetechnik, Finstersee
- Fläche:**
ca. 17'000 m²
565 Innenparkplätze
31 Aussenparkplätze
- Fertigstellung:**
2022

Projekt-Partner

- JOSEF MEYER Stahl und Metall AG
- Marti Gründungstechnik AG, Moosseedorf